BONNER WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

Werkstatt:Aktuell

Ausgabe Winter 2022

Themen:

Neubau in Hersel eingeweiht / S. 22

Special Olympics in NRW / ab S. 28

Neue geprüfte Fachkräfte – gFAB / ab S. 42

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:
Elternbeirat, Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Personal der Bonner Werkstätten und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin)

Ansprechpartner:
Zentral: Tanja Laidig 02222/83 02-727
laidig.tanja@bonnerwerkstaetten.de

Satz und Layout:
Druckvorstufe Werk 3 Meckenheim

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren persönliche Meinung wieder.
Bei Leserzuschriften behalten wir uns das Recht – auch auszugsweise – zum Abdruck vor.

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1:	Marco Toelke Heiko Derichsweiler Christoph Schäfer Christiane Klein
Werkstattrat Werk 2:	Mario Assmann Sebastian Görgens Nicole Simon Ralf Zehnpfennig
Werkstattrat Werk 3:	Tobias Schaetzer Julia Lellek Alexander Stolz
Vorsitzende:	Julia Lellek
Stellvertretung:	Mario Assmann
Frauenbeauftragte:	Nadja Ortmeyer (Vorsitz / Werk 3) Melanie Schmidt (Stellv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Hersel

Barbara Schumacher	0228/25 42 75
Dr. Helmut Kötting	0228/44 11 84

Werk 2 – Bonn-Beuel

Marianne Saaß	0151/12 01 99 77
Manfred Vogt (stellv. Sprecher)	0228/48 02 17

Werk 3 – Meckenheim

Gerhard Bank	02226/52 24
Hans-Ulrich Lellek (Sprecher)	0228/25 22 06

Bereich Berufliche Bildung / Garten- und Landschaftsbau

Monika Hartmann	0228/23 87 43
Karin Jansen	0228/33 05 45

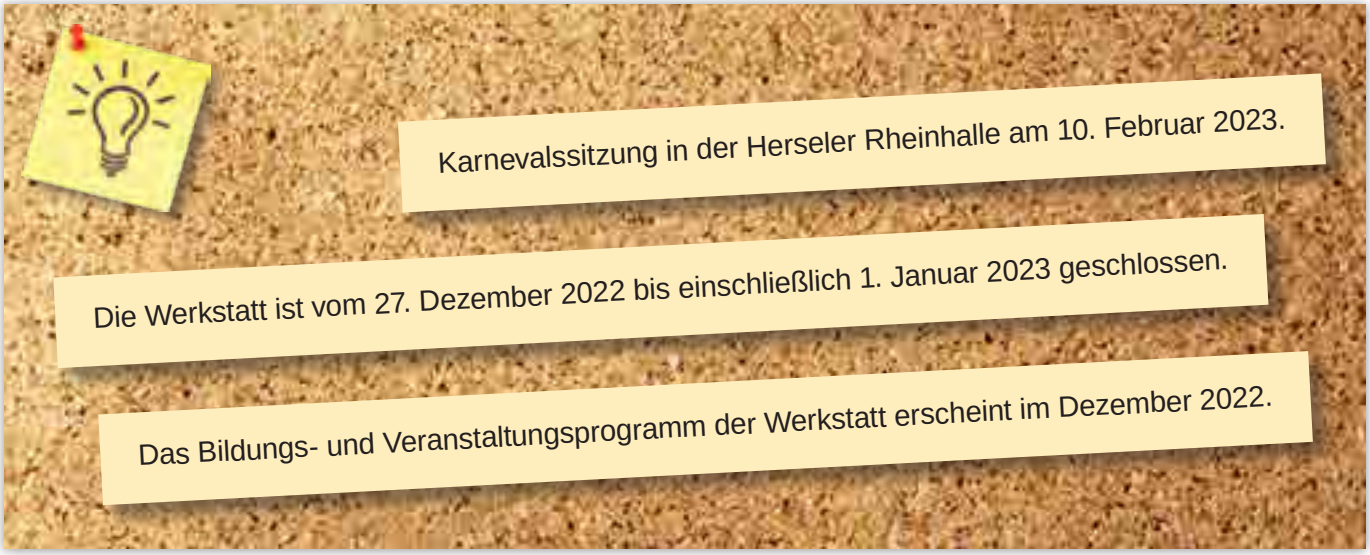
E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?
Dann schreiben Sie bitte an:
Bonner Werkstätten gGmbH
Redaktion **Werkstatt:Aktuell**
Allerstraße 43
53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de
Vielen Dank!

Kurz notiert:



Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Schwierigkeiten und Missverständnisse am Arbeitsplatz kommen schon mal vor. Am einfachsten ist es, sie gemeinsam zu besprechen. Seit Anfang 2016 haben wir ein umfassendes und computergestütztes Beschwerdemanagement in unserem Unternehmen.

Bitte kommen Sie zu uns, wenn:

► Sie sich falsch behandelt fühlen.
► Ihre Anliegen nicht ernst genommen werden.
► Sie mit der Betreuung nicht einverstanden sind.
► Sie sich in der Werkstatt nicht wohlfühlen.

Wir haben ein offenes Ohr für Sie.

Wenden Sie sich an den **Sozialen Dienst** in Ihrem entsprechenden Werk oder an eine Person, der Sie vertrauen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

erneut geht ein intensives Jahr zu Ende. Auch in diesem Jahr mussten wir uns wieder vielen unerwarteten Herausforderungen stellen.
Ob Corona oder der russische Angriffskrieg in der Ukraine: beides hat uns nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch in den Bonner Werkstätten stark beschäftigt.

Wenn ich das vergangene Jahr Revue passieren lasse, freut es mich, sagen zu können, dass wir trotz alledem viel Normalität für unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter haben ermöglichen können und auch die meisten unserer Ziele für das Jahr 2022 erreicht haben. So haben wir beispielsweise zu Beginn des Jahres „Vivendi“ eingeführt und konnten bis zum Sommer alle Flutschäden in Meckenheim beseitigen. Besonders schön war, dass wir diesen Sommer endlich wieder ein gemeinsames großes Sommerfest feiern und viele Samstagsveranstaltungen durchführen konnten. Außerdem haben unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit großem Erfolg an den Special Olympics NRW teilgenommen (ab Seite 28).

Teil dieser Normalität ist auch, dass wir im Herbst den Erweiterungsbau in Hersel für den Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau sowie den Inklusionsbetrieb gemeinsam mit externen Gästen feierlich einweihen konnten (Seite 22). Ein weiterer Etappenschritt ist der Fortschritt bei der Planung des neuen Standortes für die Berufliche Bildung in Dransdorf, die auf dem ehemaligen Gelände des Garten- und Landschaftsbaus entstehen wird. Neben dem Werkstattbereich Berufliche Bildung (BBB) werden auch die Frühförderung der Lebenshilfe und die Geschäftsstelle des Unternehmensverbundes Lebenshilfe Bonn dort einziehen. Für unser Werk 2 in Beuel wird der Umzug der Beruflichen Bildung die dringend benötigte räumliche Entlastung bringen.

Entlastung bringt auch die Tatsache, dass es uns trotz des real existierenden Fachkräftemangels gelungen ist, Schlüsselpositionen in unserem Unternehmen neu zu besetzten. Daher sind wir optimistisch, dass wir auch 2023 unsere Pläne und Ziele erfolgreich weiterverfolgen werden.
So werden wir beispielsweise die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzepte und Sanierungsprojekte stetig vorantreiben und die Instandhaltungsmaßnahmen weiterverfolgen.

Mit einem dieser Projekte, der Sanierung des Sanitärbereiches im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung, starteten wir bereits im November 2022. Die Arbeiten sollen bis Ende März 2023 abgeschlossen sein, damit den Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Arbeitsbereiches dann neue und helle Sanitär- und Umkleideräume gemäß dem aktuellen Standard der Bonner Werkstätten zur Verfügung stehen.

Mit all diesen guten Nachrichten und Erfolgen, die wir nur mit dem großen Einsatz aller Beschäftigten erreichen konnten, möchte ich mich für das Jahr 2022 von Ihnen verabschieden und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine fröhliche und entspannte Weihnachtszeit sowie alles Gute für das Jahr 2023!

Herzlichst
Ihr

Andreas Heß
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Zusammenfassung

Das Jahr 2022 ist fast zu Ende.

Es war wegen Corona und dem Krieg in der Ukraine ein schwieriges Jahr.

Trotzdem war es ein gutes Jahr für die Werkstatt.

Die Schäden in Werk 3 sind repariert worden.

Wir hatten ein großes Sommer-Fest.

Es gab viele Aus-Flüge und Samstags-Veranstaltungen.

Außerdem waren unsere Sportlerinnen und Sportler bei den Special Olympics.

Wir haben das neue Gebäude in Hersel eingeweiht.

Bald bauen wir noch ein neues Gebäude.

Dorthin zieht dann der BBB.

In Werk 2 ist dann wieder mehr Platz.

In Werk 1 in Hersel gibt es im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung bald neue Bäder und Toiletten.

Es ist viel Gutes passiert.

Das nächste Jahr wird bestimmt auch gut.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für das nächste Jahr.

Hinweis:

Bitte lassen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen, damit wir Ihnen zukünftig unseren digitalen Newsletter zusenden können.

Sollten Sie selbst keine E-Mail-Adresse haben, können wir unseren Newsletter auch gerne an eine andere angehörige Person schicken.

Bitte senden Sie Ihre E-Mail-Adresse an: leistungsmanagement@bonnerwerkstaetten.de

Vielen Dank!

Inhalt

Aktuelles 3

Kurz notiert 3

Beschwerdemanegement in den Bonner Werkstätten 3

Vorwort 4

Mein Arbeitsplatz in einer Minute 8

Die Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2022 10

Die Jubiläumsfeiern 2022 12

Die Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung 14

Berufsbildungsbereich: Absolventinnen und Absolventen 2022 feiern ihren Abschluss 15

Abschlussfeier im BBB: Interview mit Sarah Alachwah 16

Professorin Dr. Gabriele Moos in den Aufsichtsrat gewählt 18

Gelebte Inklusion: Alle Menschen in der Werkstatt sind Mitarbeiter 19

Energiesparen: Wir machen mit! 20

Werkstattleben 22

Neubau in Hersel eingeweiht 22

Berufliche Orientierung – endlich wieder in Präsenz! 24

Auditwoche 2022: AZAV-Rezertifizierung mit großem Erfolg absolviert / HACCP und ISO Audit verschoben 26

„Gemeinsam statt einsam“ – Tag der Sozialen Dienste 2022 27

„Ich gewinn‘, egal ob ich Letzter, Zweiter oder Erster bin“ – Special Olympics 2022 in Bonn 28

Ergebnisse der Special Olympics NRW 29

Spaß und Unterhaltung auf der Erlebnismeile der Special Olympics NRW 30

Tage bei den Special Olympics in Bonn 32

Besuch der Prüfgruppe für Leichte Sprache bei den Special Olympics 33

Timo Klein stellt seinen Arbeitsbereich im BBB Medienservice, Druckprodukte und Lettershop vor 34

„Neuauflage“ der Werksführungen mit hoher Beteiligung gestartet 35

Verpflegungsmanagement lernt Gebärdensprache 36

Der AB A – ganz verzaubert von der Tovertafel 38

Großes Interesse am Elterninformationsabend ... 40

Neue „Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung“ (gFAB) für die Werkstatt 42

Von Hinweisschildern bis zum Drehen von Kurzvideos – Michaela Gast präsentierte Sicherheitsprojekt ihrer gFAB-Ausbildung 44

Das Karnevalsmotto 2023 steht fest 46

Das Prinzenpaar der Bonner Werkstätten: Prinz Tobias I. und Prinzessin Anna I. 48

Besuch der Römertherme in Zülpich: Herzlich willkommen bei unserem Ausflug in die Vergangenheit 49

Ausflug in die Bowling Arena nach Troisdorf 50

AB A aus Werk 2 besucht Junges Theater Bonn 51

Zur Zeche Zollverein in Essen 52

Werkstatt-Cup 2022 53

Race4friends 54

Unterhaltung 55

Buch-Empfehlung I: „BLACKOUT – Morgen ist es zu spät“ von Marc Elsberg 55

Buch-Empfehlung II: „Der Tunnel“ von Bernhard Kellermann 56

Freizeit-Tipp: Centro Ferie Salvatore in Italien 57

Rezept-Tipp: Erbsen-Graupen Risotto mit Minze (vegan) 58

Nachruf(e) 59

Die nächste Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell** erscheint im März 2023.
Bitte senden Sie uns Ihre Artikel bis zum **6. Februar 2023** zu.

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Zusammenfassung

Das ist Jennifer Kriesten.

Sie arbeitet in der Haus-Wirtschaft in Werk 3 in Meckenheim.

Sie macht verschiedene Arbeiten.

Zum Beispiel: Spülen, Abtrocknen und Wegräumen.

Sie gibt auch das Essen aus.

Auf dem Bild verkauft sie Brötchen.

Mein Name ist Jennifer Kriesten. Ich bin seit neun Jahren in den Bonner Werkstätten. Nach der Beruflichen Bildung bin ich in die Hauswirtschaft gegangen. Zuerst habe ich in Hersel gearbeitet. Jetzt arbeite ich seit sieben Jahren in der Hauswirtschaft in Meckenheim. Hier gefällt es mir gut. Ich mache viele verschiedene Arbeiten:

Spülen, Abtrocknen und Wegräumen zum Beispiel. Aber ich gebe auch das Essen aus. Auf dem Bild arbeite ich am Kiosk und verkaufe Brötchen.

Jennifer Kriesten
Werkstattmitarbeiterin Hauswirtschaft
Werk 3

FEUERHOLZ

Nadelholz mit einer Restfeuchte unter 12 %

Raschelsack groß
8–10 kg Kappanschnitte
zum Preis von 3,50 €

Raschelsack mittel
3–4 kg Leisten zum Anfeuern
zum Preis von 3,00 €

Papiertüte 6 dm³
Anmachholz fein gespalten
zu einem Preis von 2,50 €

Das Brennholz kann zwischen 8:00–16:00 Uhr
in Werk 3, Am alten Stauwehr 14–16,
53340 Meckenheim erworben werden.
Bitte an der Pforte melden.

BONNER WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

Die Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2022

20 Jahre

Birgitt Bröhl	Werk 1
Markus Commer	Werk 1
Sergej Ediger	Werk 1
Birgit Franke	Werk 3
Ulrike Fritscher	Werk 2
Stefanie Görgens	Werk 3
Jasmin Jonen	Werk 2
Colin Kotten	Werk 3
Sofyan Kraiem	Werk 1
Michael Krings	Werk 1
Johann Kriwankow	Werk 3
Heiko Lehmann	Werk 2
Anton Mahlon	Werk 3
Dirk Marßdorf	Werk 2
Dominik Matuszynski	Werk 1
Angela Moßmann	Werk 3
Paul Niedens	Werk 1
Thomas Schilling	Werk 3
Axel Schmidt	Werk 2
Helena Johanna Schwarte	Werk 3
Alexander Trunk	Werk 1
Hildegard Vianden	Werk 2
Walerij Weber	Werk 1
Petra Wesemann	Werk 3

30 Jahre

Mario Assmann	Werk 2
Andrea Bautz	Werk 2
Robert Dumont	Werk 2
Paolo Giavi	Werk 2
Waltraud Klinkhammer	Werk 1
Jana Prochaska	Werk 2
Bernhard Weingardt	Werk 1
Peter Wolf	Werk 1

40 Jahre

Edeltraud Beier	Werk 1
Hans-Peter Busch	Werk 2
Margret Delhaes	Werk 1
Dieter Homberg	Werk 3
Heike Striefler	Werk 2
Elsbeth Würden	Werk 2

In den Ruhestand verabschiedet wurden:

Elisabeth Baumann	Werk 1	Franz-Joachim Rothert	Werk 1
Gerda Böhme	Werk 1	Gabriele Schacht	Werk 1
Christian Flother	Werk 1	Ulrich Fricke	Werk 2
Karl Hardt	Werk 1	Petra Wesemann	Werk 3

Die Jubiläumsfeiern 2022 in den Bonner Werkstätten

In diesem Jahr konnten wir unsere Jubilarinnen und Jubilare gebührend feiern und unsere Rentnerinnen und Rentner in feierlichem Rahmen verabschieden.

Wir bedanken uns bei allen für ihre Arbeit und Treue. Alles Gute für die Zukunft!

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Werk 2

Werk 3

Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung ganz herzlich!

Mohammad Jargies Alemi
Mustafa Al-Meky
Lukas Sönke Peter Arend
Tim Bamberger
Dominik Baum
Elif Cihan
Melisa Cokuckun
Julia-Maria Delalande
Mohamad Deler Scharif
Nena Devic
Sven Dicke
Anwar Elmi
Malek Ali Masoud Embabsha
Edessa Ercan
Paul Anton Franke
Alina Frankreiter
Anneliese Freytag
Daniel Gasper
Sven Gäthke
Michael Gierlich
Zelal Gökalp
Mohammed Gövercin
Ljutvija Gudinci
Meldjan Gudinci
Lina Hagemann
Kathrin Hahn
Mustafa Hanan
Denise Hantschel
Ellen Heijligen
Fabienne Holstein
Rashik-Al Hossain
Luai Ibdah

Carolin Kahlert
Rawandoz Kahlou
Abbas Kalaarmut
Florian Kambeck
Jonas Kandler
Jana Karau
Alan Khalil
Denis Khattak
Lina Kiefer
Maximilian Klein
Karlotta Louise Klös
Nick Ean Krämer
Laurin Lasch
Beatrix Lubina
Azra Mannan
Alexa Julia Marquardt
Sven Meier
Rita Misenya
Emily Moehring
Manal Mustapha
Ismail Ouachikhi El Ouardi
Timurhan Özdemir
Marie-Ann Preßler
Maximilian Clemens Salzmann
Maximilian Schierhorn
Maximilian Schmitz
Nina Shari Terlunen
Sophie Trapet
Lukas Vollmert
Michelle Warkentin
Ömer Yilmaz

Berufsbildungsbereich: Absolventinnen und Absolventen 2022 feiern ihren Abschluss

Einfache Zusammenfassung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung haben ihren Abschluss gemacht.

Deshalb gab es 2 Feiern im Speisesaal von Werk 2.

Sie haben eine Urkunde bekommen.

Es sind viele Menschen gekommen und haben gratuliert.

Es gab Kaffee und Kuchen für alle.

Bereits zum zehnten Mal fand Ende November die Abschlussfeier für die Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildungsmaßnahmen statt. Sie haben die Berufliche Bildung (BBB) in den Berufsfeldern Verpackung und Konfektionierung, Metallverarbeitung und Montage, Medienservice, Druckprodukte und Lettershop, Holzverarbeitung, Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Elektronik, Textilverarbeitung oder den Berufsbildungsbereichen für Menschen mit Schwerstbehinderungen absolviert.

63 Absolventinnen und Absolventen haben den BBB im Jahr 2022 abgeschlossen und erhielten bei den Abschlussfeien im feierlichen Rahmen im Speisesaal von Werk 2 ihr Zertifikat.

Nach den Zertifikatsübergaben konnten die Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit ihren Angehörigen sowie den Betreuerinnen und Betreuern die Feiern gemütlich bei einem kleinen Imbiss ausklingen lassen.

Dominik Nitschke
Dualer Student im Bereich Berufliche Bildung
Werk 2

Abschlussfeier im BBB: Interview mit Sarah Alachwah

Einfache Zusammenfassung

Sarah Alachwah hat 2021 die Berufliche Bildung in der Werkstatt abgeschlossen.

Die Feier war wegen Corona erst in diesem Sommer.

Sie erzählt, wie es ihr bei der Feier ging.

Und was sie jetzt macht.

Zeugnisübergabe (v. l. n. r.):
Hans-Ulrich Lellek, Ingrid Brandes, Mario Assmann, Sarah Alachwah, Andreas Heß

Am 9. Juni 2022 fand die feierliche Abschlussfeier im Bereich Beruflichen Bildung (BBB) in Werk 2 statt. Eine der erfolgreichen Absolventinnen war Sarah Alachwah. Dominik Nitschke sprach mit ihr über ihre Gefühle, Gedanken und Wünsche.

Waren Sie aufgeregt, als Sie nach vorne mussten?
Da war ich auf 180! Es ist ein Abschied und somit auch das Ende. Jede und jeder, der den Chef sieht, weiß, es gibt klare Ansagen. Da muss man aufgeregt sein. Als ich wieder an meinem Tisch saß, war ich entspannter. Ich war auch früh wach an diesem Tag. Ich wusste ja, was an diesem Tag passiert und was mich erwartet.

Was hat Ihnen am besten gefallen?
Dass ich in der ersten Reihe sitzen durfte, hat mich echt überrascht, und als Frau Torres-Ehm meinen Namen gesagt hat. Dann noch gleichzeitig den Rollstuhl steuern, war echt stressig.
Der Kuchen war sehr lecker. Außerdem war ich in Begleitung meiner Lehrerin, die ich aus der Schulzeit von damals noch kannte. Wir sind immer noch in Kontakt und sie ist eine sehr nette Begleitung gewesen.
Herr Lüert und Herr Kant wollten vor der Zeugnisübergabe meine Krone haben. Ich habe dann so getan, als hätte ich die beiden nicht gehört.

Haben Sie sich auf den Tag vorbereitet?
Letztes Jahr war ich sehr traurig darüber, dass die Abschlussfeier ausgefallen ist. Als das neue Datum feststand, dachte ich, dass es noch sehr lange dauern würde. Aber die Zeit ist wie im Flug vergangen. Das Kleid, das ich an hatte, war für die Feier 2021 gewesen. Nun habe ich es 2022 getragen und mein damaliges Outfit durch eine Krone nochmal verbessert.
Ich habe später auf der Straße getanzt, da ich das nach der Zeugnisübergabe nicht direkt machen konnte. Da muss man erwachsen sein und ruhig vorne stehen. Dieser Tag kommt nur einmal im Leben. Da sollte man eigentlich auch tanzen dürfen.

Was haben Sie im BBB gelernt?
Steht doch auf dem Zeugnis!

Was hat Ihnen im BBB am meisten Spaß gemacht?
Die Arbeit am PC. Das würde mir mal wieder guttun. Derzeit schreibe ich E-Mails für die Chefs. Oder wenn es mir nicht gut geht und ich mir Gedanken über etwas mache, schreibe ich alles in ein Word-Dokument.

Sie sind seit über einem halben Jahr im Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop in Werk 3 tätig. Haben Sie bereits Neues lernen können?
Gute Frage. Ich kuvertieren jetzt mehr und bin deswegen auch besser geworden. Ich beklebe auch Karten, arbeite mit der Waage und schreibe die Daten im Anschluss in eine Excel-Tabelle. Dabei habe ich aber noch ein paar Probleme. Auch die Karten für das Sommerfest habe ich gezählt. Das waren viele, aber ich habe es geschafft.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Darüber muss ich noch nachdenken. Frag mich morgen oder in einem Monat nochmal. Ich bin gerade einmal ein halbes Jahr im Arbeitsbereich. Ich würde mir aber wünschen, außerhalb der Werkstatt zu arbeiten. Wo, weiß ich nicht. Ich kann mir Zahlen sehr gut merken. Dafür gibt es aber leider keine Aufgabe. Zahlen sind meine Stärke. Ich kenne von jeder Betreuerin sowie jedem Betreuer den Geburtstag und die Zahlen auf den Autokennzeichen.

Möchten Sie uns sonst noch etwas sagen?
BBB war lange und schwierig. Weil ich immer schnell Dinge vergesse, wie beispielsweise Schulungen oder Präsentationen. Herr Heß meinte, die Ausbildung war nicht für alle leicht. Für mich war es nicht leicht. Schulungen habe ich immer vergessen. Ich habe gesehen, dass sich alle anderen den Inhalt gemerkt haben und ich selbst es immer wieder vergessen habe.
Für das Foto wollte ich dann auch stehen. Wenn alle anderen das machen, dann mache ich das auch!

Dominik Nitschke
Dualer Student im Bereich Berufliche Bildung
Werk 2

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

BONNER WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Professorin Dr. Gabriele Moos in den Aufsichtsrat der Lebenshilfe Bonn/Bonner Werkstätten gewählt

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt hat einen Aufsichts-Rat.

Ein Aufsichts-Rat ist eine Gruppe von Menschen.

Der Aufsichts-Rat prüft die Arbeit der Geschäfts-Führung.

Jetzt gibt es ein neues Mitglied im Aufsichts-Rat.

Das neue Mitglied ist Gabriele Moos.

Sie arbeitet an der Hochschule Koblenz.

Gabriele Moos ist eine Professorin.

Sie unterrichtet Studentinnen und Studenten.

Die Gesellschafterversammlung der Bonner Werkstätten hat die Professorin Dr. Gabriele Moos in den Aufsichtsrat der Lebenshilfe Bonn/Bonner Werkstätten berufen. Die Leiterin des Studiengangs Gesundheits- und Sozialmanagement am Campus Remagen der Hochschule Koblenz promovierte 1995 am Institut für Sozialökonomik an der Universität der Bundeswehr in München.
Seit dem Jahr 2000 ist sie im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am Remagener Campus tätigt. Hier vertritt sie das Lehrgebiet Sozialmanagement.

„Ich freue mich, dass ich meine Expertise in die Praxis der Sozialwirtschaft einbringen und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung mitgestalten kann“, sagte Moos nach der Bekanntmachung der Wahlergebnisse.

Im Rahmen der Tätigkeit an der Hochschule wird die Remagener Professorin nun ihren Studierenden weitere spannende Fallbeispiele direkt aus der Praxis zeigen können. Ebenfalls sind Abschlussarbeiten oder Praxisprojekte in Kooperation mit den Bonner Werkstätten geplant.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gelebte Inklusion:
Alle Menschen in der Werkstatt sind Mitarbeiter

Einfache Zusammenfassung

Manche Arbeitsbereiche in der Werkstatt haben seit dem Sommer neue Namen.

Daran muss man sich erst einmal gewöhnen.

Jetzt gibt es noch eine Änderung:

Alle Menschen, die in der Werkstatt arbeiten, heißen jetzt Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Die Wörter Personalerin oder Personaler werden nicht mehr benutzt.

In der Werkstatt machen alle eine wichtige und gute Arbeit.

Und alle Menschen sind gleich viel wert.

Da sollen auch alle mit dem gleichen Wort genannt werden.

Das Wort Werkstatt-Mitarbeiterin und Werkstatt-Mitarbeiter gibt es auch.

Es bezeichnet die Kolleginnen und Kollegen mit Behinderung.

Es wird benutzt, wenn der Unterschied doch einmal gemacht werden muss.

Wie wir Sie bereits in der letzten Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell** informierten, haben wir uns entschieden, zum August 2022 einige Arbeits- und Unternehmensbereiche der Bonner Werkstätten umzubenennen. Diese Veränderung war notwendig geworden, da die bisherigen Bezeichnungen teilweise nicht mehr passten, veraltet oder missverständlich waren.

Doch nicht nur hier haben sich Änderungen ergeben: Ebenfalls seit August 2022 bezeichnen wir grundsätzlich **alle** Menschen, die in den Bonner Werkstätten arbeiten, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit folgen wir dem inklusiven Gedanken und Auftrag unseres Unternehmens und sorgen gleichzeitig für mehr Klarheit im Unternehmensverbund mit der Lebenshilfe Bonn, bei der die Begrifflichkeit Personalerin beziehungsweise Personaler nicht existiert.

Sollte einmal eine Unterscheidung notwendig sein, haben wir uns bei den Menschen mit Beeinträchtigung für die Begriffe Werkstatt-mitarbeiterinnen beziehungsweise Werkstatt-mitarbeiter entschieden.

Berit Vollbach
Leitung Personal

Energiesparen: Wir machen mit!

Einfache Zusammenfassung

Gerade ist Energie sehr teuer.

Deshalb müssen wir alle Energie sparen.

Auch in der Werkstatt müssen wir Energie sparen.

Manche Dinge zum Energie-Sparen kann die Werkstatt machen.

Zum Beispiel andere Glüh-Birnen einbauen, die weniger Strom verbrauchen.

Bei anderen Sachen müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber sparen helfen.

Wie sie das tun können, steht auf der Liste.

Damit auch der Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn/Bonner Werkstätten seinen Beitrag zum Energiesparen leistet und zur Reduzierung der Energiekosten beitragen kann, hat er ein Projektteam mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Bereichen, Einrichtungen und Diensten des Gesamtunternehmens sowie unter Einbezug des Konzernbetriebsrates aufgestellt, um sinnvolle und gut umsetzbare Maßnahmen zum Energiesparen zu entwickeln.

Diese Maßnahmen umfassen teilweise einfache Dinge, die in der Summe schon viel bewirken können. So werden beispielsweise seit Oktober 2022 die Nachttemperaturen der Heizungen reduziert und Heizungen in Fluren, Lagerräumen und Treppenhäuser abgestellt, wobei darauf geachtet wird, dass die Temperatur in den Fluren und Treppenhäusern nicht unter 15 Grad fällt.

Mit Ausnahme der Küchen, Duschen und Bäder wurde das Warmwasser weitmöglichst abgestellt.

Auch bei der Beleuchtung werden in Orientierung an der Arbeitsstättenverordnung alle nicht notwendigen Lampen reduziert oder ganz abgeschaltet. Zusätzlich wurde die bestehende Beleuchtung mit Bewegungs- und Präsenzmeldern ausgestattet.

Darüber hinaus setzt der Unternehmensverbund auf das individuelle Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat dazu aufgerufen, die Heizungstemperaturen zu reduzieren. So sind beispielsweise für Büroräume 20 Grad, für Toiletten, Bäder und Duschen 23 Grad und für Sporthallen 17 Grad vorgesehen.

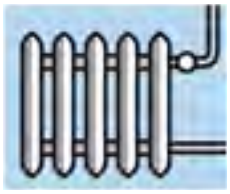
Auch beim Strom- und Warmwasserverbrauch sind die Kolleginnen und Kollegen aufgerufen, die Nutzungszeiten zu verkürzen und elektrische Geräte bei Nichtnutzung auszuschalten.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir sparen Energie

Energie ist sehr teuer.
Deshalb sparen wir Energie und damit Geld.
Das ist auch gut für unser Klima.
Hier sind die wichtigsten Tipps zum Energie-Sparen.
Vielen Dank fürs Mitmachen!

Heizung



20 Grad am Tag in Wohn-Räumen und Arbeits-Räumen.
Das ist meistens **Stufe 3** am Heiz-Körper.
Nachts kühler: Bitte die Heizung abends auf Stufe 2 runterdrehen.
Keine Heizung: im Flur, im Treppen-Haus, in Lager-Räumen.
Bitte Türen schließen zwischen geheizten und ungeheizten Räumen.

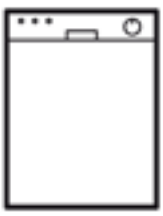
Wasser

Warmes Wasser nur in der Küche, in der Dusche und im Bad.
Hände bitte mit **kaltem Wasser** waschen.
Beim Einseifen zwischendurch das Wasser abstellen.
Bitte **kurz duschen.**

Licht

Das Licht **bitte ausmachen,**
wenn man aus dem Zimmer geht.
Energie-Spar-Lampen verwenden.

Elektrische Geräte



Wasch-Maschinen und Spül-Maschinen
bitte nur **voll beladen** anstellen.
Geräte nur dann anstellen, wenn man sie benutzt.
Sonst Strom abstellen. **Kein** Stand-by!
Bitte in den Arbeits-Pausen so wenig Strom wie möglich verbrauchen.

Neubau in Hersel eingeweiht

Einfache Zusammenfassung

In Hersel hat die Werkstatt jetzt noch ein Gebäude.

In das Gebäude ist der Arbeitsbereich Garten- und Landschafts-Bau eingezogen.

Auch der Inklusions-Betrieb GRÜNSTER.team arbeitet von dort aus.

Im September wurde das Gebäude eingeweiht.

Es waren viele Gäste dabei.

Zum Beispiel die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Garten- und Landschafts-Bau und Politiker.

Es gab viele Reden, eine Führung durch das neue Gebäude und ein leckeres Essen.

Die Kinder der Kita Schatz-Kiste haben einen Tanz aufgeführt.

Das alte Gebäude vom Garten- und Landschafts-Bau ist abgerissen.

Dort wird neu gebaut.

In das neue Gebäude zieht auch der BBB ein.

Dann gibt es in Werk 2 wieder mehr Platz.

Endlich war es so weit: Nach knapp eineinhalb Jahren Bauzeit konnte der neue Gebäudekomplex der Bonner Werkstätten am Standort Hersel feierlich eingeweiht werden. Der Neubau war notwendig geworden, um unter anderem am Standort der Bonner Werkstätten in Bonn-Beuel Platz für die Werkstattbeschäftigten zu schaffen. Er bietet nun sechzig Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Arbeitsbereiches Garten- und Landschaftsbau und dem neu gegründeten Inklusionsbetrieb GRÜNSTER.team ein neues berufliches Zuhause.

Über die große Einweihungsfeier im September freuten sich nicht nur die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Werkstätten sehr, sondern auch die Gäste, die gekommen waren, um mit dabei zu sein. Unter ihnen waren die stellvertretende Landrätin Notburga Kunert sowie Bornheims Bürgermeister Christoph Becker.
In ihren Grußworten hoben beide hervor, wie wichtig Werkstätten für Menschen mit Behinderung für die Inklusion sind und weiter sein werden.
„Was für eine schöne Firma“, so die stellvertretende Landrätin in ihrer Rede. „Ich freue mich über jede Arbeitsstätte, die für Menschen mit Behinderung geschaffen wird.“ Den Inklusionsgedanken unterstrich auch Christoph Becker in seinem Grußwort: „Unsere Gesellschaft muss es schaffen, alle Menschen zusammenzubekommen und teilhaben zu lassen.“

Auf dem Programm stand neben den Grußworten und Reden der geladenen Gäste eine Aufführung der Kinder aus der Kita Schatzkiste, die mit ihrem „Katzentanz“ alle Anwesenden zum Mitklatschen einluden. Kurze Führungen durch die Gebäude, intensive Gespräche zum Thema Inklusion und ein leckeres Buffet vom Verpflegungsmanagement rundeten die Einweihung ab, an die sich als besondere Überraschung eine kleine Feier speziell für die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus dem Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau anschloss.

Der neue Gebäudekomplex in Bornheim-Hersel bedeutet nicht nur neue Räume für den Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau und den Inklusionsbetrieb GRÜNSTER.team, sondern mittelfristig auch Entlastung für das Werk 2 in

Geschäftsführer Andreas Heß (2. v. r.) mit Vertreterinnen und Vertretern von Aufsichtsrat, Elternbeirat und Werkstattrat

Bonn-Beuel, wo der Bereich Berufliche Bildung (BBB) derzeit angesiedelt ist. Am ehemaligen Standort des Arbeitsbereiches Garten- und Landschaftsbau in Dransdorf entsteht die neue Geschäftsstelle des Unternehmensverbundes Lebenshilfe Bonn/Bonner Werkstätten. Nach der voraussichtlichen Fertigstellung im Jahr 2024 werden neben der gemeinsamen Geschäftsstelle auch die Frühförderung und der Bereich Berufliche Bildung zentral (BBBz) dort ansässig sein.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Berufliche Orientierung – endlich wieder in Präsenz!

Einfache Zusammenfassung

Es ist wichtig zu wissen, was man nach der Schule machen möchte.

Dabei helfen zum Beispiel Berufswahl-Messen.

Auf solchen Messen zeigen Firmen, was man bei ihnen arbeiten kann.

Es gibt diese Messen auch für Menschen mit einer Behinderung.

Die Werkstatt war auf zwei der Messen und hat gezeigt, welche Arbeiten es bei uns gibt.

Das JOBSTER.team ist auch mitgekommen.

Außerdem sind viele Lehrerinnen und Lehrer im Werk 1 gewesen.

Sie haben darüber gesprochen, wie sie den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern besser bei der Berufs-Entscheidung helfen können.

Im Herbst dieses Jahres stand für das JOBSTER.team und den Bereich Berufliche Bildung der Bonner Werkstätten alles im Zeichen der beruflichen Orientierung: Nach der coronabedingten Zwangspause von fast zwei Jahren konnten viele Veranstaltungen wieder stattfinden. Und die Kolleginnen und Kollegen mit und ohne Behinderung nutzen sie, um sowohl die Berufliche Bildung der Werkstatt als auch das Angebot des JOBSTER.teams optimal zu präsentieren.

Start der „Veranstaltungsreihe“ war Anfang September der „Runde Tisch Berufsorientierung Bonn/Rhein-Sieg“, der dieses Mal in Werk 1 der Bonner Werkstätten stattfand. Rund 44 Vertreterinnen und Vertreter von Förderschulen und Schulen im Gemeinsamen Lernen waren gekommen, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern von Werkstätten für Menschen mit Behinderung, der Agentur für Arbeit, dem LVR, den Handwerkskammern und anderen Institutionen zum Thema Inklusion und dem Übergang von der Schule in den Beruf auszutauschen. Eines der Hauptthemen war dabei die Frage, wie Eltern besser in den Berufsorientierungsprozess eingebunden werden können. Die Bonner Werkstätten hatten dabei die Gelegenheit, sich als geeigneter Arbeitgeber für Menschen mit einer Behinderung zu präsentieren und noch einmal darzustellen, wie wichtig dem Unternehmen die weitere Förderung von Menschen mit Behinderung zuerst im Bereich Berufliche Bildung und danach in den Arbeitsbereichen ist.

Reges Interesse an den Vorträgen zeigten die Gäste des „Runden Tisches Berufsorientierung“

Darauf folgten die Ausbildungsmessen an der inklusiven Europaschule Bornheim, die in diesem Jahr zum ersten Mal dort stattfand, und die Berufswahlmesse in der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel. Hier konnten die Vertreterinnen und Vertreter der Bonner Werkstätten viele interessante

Berufswahlmesse in der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel

und wichtige Gespräche zum Thema Teilhabe an der Arbeitswelt führen.

Besonders gut besucht war nach der zweijährigen Coronapause die Berufswahlmesse in der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel. Die Besucherinnen und Besucher konnten die Veranstaltung nutzen, um Vertreter von Berufskollegs, Berufsbildungswerken, Bildungsträgern, der Agentur für Arbeit und natürlich auch Werkstätten für Menschen mit Behinderungen näher kennenzulernen. Auch die Bonner Werkstätten und das JOBSTER.team haben den Schülerinnen und Schülern die verschiedensten Arbeitsmöglichkeiten nahegebracht.

Viele Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer begleiteten die jungen Menschen bei der ersten Kontaktaufnahme zu unserem Stand. So entstanden angeregte Gespräche und es wurden Infotermine und Praktika vereinbart.

Um einen besseren Eindruck von den Tätigkeiten und Inhalten der Beruflichen Bildung zu vermitteln, präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Werkstätten an ihrem Stand neben Werkstücken aus der Beruflichen Bildung auch kreative Eigenprodukte aus dem Bereich für Heilpädagogisches Arbeiten und Beispiele aus der täglichen Arbeit.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auditwoche 2022: AZAV-Rezertifizierung mit großem Erfolg absolviert / HACCP und ISO Audit verschoben

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt sollte geprüft werden.

So eine Prüfung nennt man Audit.

Das ist Englisch. Man spricht es so, wie man es schreibt.

Die Prüfer wollten schauen:

Funktionieren alle Arbeits-Regeln?

Halten sich alle an die Arbeits-Regeln?

Ist alles sauber und ordentlich?

Leider war ein Prüfer krank.

Nur eine Prüfung konnte gemacht werden.

Der Prüfer war sehr zufrieden mit der Werkstatt.

Er sagte zum Beispiel:

Im BBB funktioniert alles sehr gut.

Die andere Prüfung musste verschoben werden.

Auch in diesem Jahr war eine Systemüberwachung der Bonner Werkstätten in den Bereichen HACCP, ISO 9001:2015 sowie AZAV durch die Zertifizierungsgesellschaft DQS geplant.

Alle Arbeitsbereiche/Abteilungen hatten sich vorab intensiv auf die anstehenden Auditierungen vorbereitet. Leider ist der von der DQS gestellte Hauptauditor Frank Patania kurzfristig erkrankt. Da es der DQS nicht möglich war, so spontan einen Ersatzauditor zu stellen, waren wir zu

Audit in Werk 3

unserem Bedauern dazu gezwungen, sowohl das HACCP als auch das ISO Audit zu verschieben. Für das HACCP Audit wird es einen separaten Nachholtermin geben. Hier steht das Qualitäts-management (QM) noch in der Abstimmung mit Frank Patania und der DQS.

Die AZAV-Rezertifizierung konnte hingegen wie geplant von dem uns bereits bekannten externen Auditor Dietmar Alt durchgeführt werden. Darüber waren wir sehr erfreut, ebenso wie über das sehr positive Endergebnis. Dietmar Alt attestierte uns in der Audit-Abschlussbesprechung, dass die Berufs-bildungsmaßnahme in den Bonner Werkstätten mit fundierten Kenntnissen und daraus resultierenden guten Ergebnissen umgesetzt wird.

An dieser Stelle möchten wir uns beim gesamten Berufsbildungsbereich zentral (BBBz) und dezentral für die Unterstützung und die kontinuierliche gute Arbeit bedanken.

Ihr Qualitätsmanagementteam
Petra Karsch, Luisa Heßen und
Katharina Eppstein-Krüger

„Gemeinsam statt einsam“ – Tag der Sozialen Dienste 2022

Einfache Zusammenfassung

Dieses Jahr gab es wieder einen Tag der Sozialen Dienste.

Soziale Dienste sind Firmen und Vereine, die zum Beispiel Angebote für kranke oder alte Menschen haben.

Es gibt auch Angebote für Menschen mit einer Behinderung oder für Menschen, die aus ihrem Heimatland fliehen mussten.

Die Werkstatt und das JOBSTER.team waren dabei.

Die Besucherinnen und Besucher konnten zum Beispiel den CABito ausprobieren.

Sie konnten auch an einem Insekten-Hotel mitbasteln.

Wer wollte, konnte auch Kerzen, Filz-Sachen oder Mosaik-Tabletts kaufen.

Erstmals eingebunden in das Altstadtfest der Stadt Meckenheim fand in diesem Jahr Anfang September der Tag der Sozialen Dienste statt. Organisationen und Institutionen sozialer Angebote, Pflegedienste, Jugendangebote, Hospizverein, Migrationsdienste hatten alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich zu informieren. Mit dabei auch Werk 3 der Bonner Werkstätten und das JOBSTER.team.

Auf rund 10 qm präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Werk 3 technische Hilfsmittel aus dem Bereich Unterstützte Kommunikation (UK). Wer wollte, konnte beim Bau eines Insektenhotels selbst Hand anlegen. Wer sich für die Eigenprodukte aus den heilpädagogischen Arbeitsbereichen interessierte, konnte unter anderem zwischen Kerzen, Dekopatch und Feuerholz wählen. Das JOBSTER.team bot an seinem Tisch Informationen zum Arbeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt an.

Andreas Schuhen
Werksleitung
Werk 3

„Ich gewinn‘, egal ob ich Letzter, Zweiter oder Erster bin“ – Special Olympics 2022 in Bonn

Einfache Zusammenfassung

In Bonn waren die Special Olympics NRW.

Das ist ein Sport-Wettbewerb für Menschen mit einer geistigen oder einer mehrfachen Behinderung.

Es waren sehr viele Sportlerinnen und Sportler da.

Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter waren auch dabei.

Sie haben bei den Sport-Arten Basket-Ball, Tisch-Tennis und Leicht-Athletik mitgemacht.

Leicht-Athletik, wie zum Beispiel Laufen, Werfen oder Weit-Sprung.

Sie haben viele Medaillen gewonnen.

Aber wichtiger als die Medaillen war der Spaß und das Mitmachen.

Sieben Goldmedaillen, neun Silbermedaillen und sieben Bronzemedaillen – so das stolze Ergebnis für die 28 Athletinnen und Athleten der Bonner Werkstätten. Gemeinsam mit rund 1.000 anderen Athletinnen und Athleten aus ganz Nordrhein-Westfalen waren sie angetreten, um an den Special Olympics NRW in Bonn teilzunehmen und sich in verschiedenen Sportarten mit anderen Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung zu messen. Die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter waren in den Disziplinen Basketball, Tischtennis und Leichtathletik angetreten und hatten dafür im Vorfeld mehrmals die Woche trainiert.

Sowohl die Sportlehrerinnen und Sportlehrer als auch einige Gruppenleitungen hatten sich als Betreuer vor und während der Wettbewerbe um sie gekümmert: beim Training, bei den Fahrten zu den Sportstätten in ganz Bonn, bei den Feiern und der Athletendisco. Sie haben die Athletinnen und Athleten angefeuert, sie gefeiert und auch so manches Mal getröstet, wenn es eben nicht so lief wie geplant.

Und auch diejenigen, die nicht so abgeschnitten haben, wie sie es sich erhofft hatten: Siegerinnen und Sieger waren alle, denn sie erlebten eine einmalige Veranstaltung mit vielen verschiedenen Sportarten, aufregenden Wettkämpfen, einer tollen Eröffnungs- und Abschiedsfeier. Alle nehmen viele schöne Erinnerungen mit heim. Ganz so, wie es ihnen die Hymne der Special Olympics NRW vorausgesagt hatte: „Ich gewinn‘, egal ob ich Letzter, Zweiter oder Erster bin“.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse Special Olympics NRW

Basketball:

Silber: Bonner Werkstätten Team 2
(Alexander Faust, Dimitri Mai, Dirk Stellberg, Günter Langer, Max Meyerhoff)

Bronze: Bonner Werkstätten Team 1
(Daniel Siegmund, Heiko Derichsweiler, Michael Ihde, Christian Dill, Johannes Schott)

Tischtennis:

Gold:	Frank Maletz, Stephan Müller
Silber:	Andreas Uebber
Bronze:	Alexander Kersken
4. Platz:	Ivan Palatella
5. Platz:	Hans-Christian Fredrich

Leichtathletik:

Helene Dierks:	Gold im Kugelstoßen, Bronze über 100 m, Gold in der Frauen-Staffel
Hacer Ucar:	Silber im Mini-Speer, Silber über 100 m, Gold in der Frauen-Staffel
Christine Obladen:	Silber im Kugelstoßen, Silber über 100 m, Gold in der Frauen-Staffel
Christiane Klein:	Silber im Kugelstoßen, Gold in der Frauen-Staffel, Bronze über 100 m
Klaus Kolvenbach:	Bronze über 1.500 m, Staffel-Gold in einer gemischten Staffel mit der Königin Juliana-Schule, Silber über 100 m
Michael Beyss:	Silber im Kugelstoßen
Uli Strotmann:	Gold im Kugelstoßen, Staffel-Gold in einer gemischten Staffel mit der Königin Juliana-Schule, 4. Platz über 100 m
Armando Loskant:	Gold im Kugelstoßen, Bronze 4 x 100 m, 4. Platz über 100 m
Florian Jansen:	Gold im Weitsprung, Bronze 4 x 100 m, 7. Platz 100 m
Sebastian Klein:	Gold über 400 m, Gold im Weitsprung, Bronze 4 x 100 m
Julian Steffens:	Silber über 5.000 m, Bronze 4 x 100 m, 6. Platz über 100 m

Spaß und Unterhaltung auf der Erlebnismeile der Special Olympics NRW

Einfache Zusammenfassung

Bei den Special Olympics konnte man nicht nur Sport machen.

Es gab auch Mitmach-Angebote für die Besucherinnen und Besucher.

Die Mitmach-Angebote waren auf der Erlebnis-Meile.

Die Werkstatt hatte auch einen Stand auf der Erlebnis-Meile.

Sie hatte den Stand zusammen mit der Lebenshilfe Bonn.

Am Stand konnte man zum Beispiel Schlüssel-Anhänger machen.

Oder man konnte eine Tasche bemalen.

Es gab auch Pop-Corn.

Die Tänzerinnen aus Werk 3 haben jeden Tag einen Tanz vorgeführt.

Der VilleTreff war auch da.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom VilleTreff haben einen Mitmach-Tanz gemacht.

Das Team Unterstützte Kommunikation (UK)

Anfang September 2022 fanden die vierten Landesspiele der Special Olympics NRW in Bonn statt. Während der vier Tage traten 1.011 Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung in einer von 15 verschiedenen Wettbewerbssportarten an und brachten sportlichen Ehrgeiz, Freude und Vielfalt in die Bundesstadt Bonn.

Neben den sportlichen Wettbewerben bestachen die Landesspiele durch ein buntes Rahmenprogramm, bestehend aus Eröffnungsfeier mit olympischem Zeremoniell, einem Gesundheitsprogramm für Menschen mit geistiger Behinderung und weiteren abwechslungsreichen Mitmachangeboten, die vor allem auf der Erlebnismeile der Special Olympics stattfanden: auf der Werfer Wiese des Sportparks Nord. Dort war auch der Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn/Bonner Werkstätten mit einem großen Stand vertreten. An drei Tagen präsentierten die Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Bereichen

beispielsweise den Nutzen von Unterstützter Kommunikation (UK) oder luden zu unterschiedlichen Mitmachaktionen ein, wie etwa dem Punzen von Schlüsselanhängern, dem Bemalen von Taschen oder dem Basteln von Buttons. Ebenfalls dabei waren die Agentur für Leichte Sprache und der VilleTreff, der gegen eine Spende Popcorn anbot.

Auch beim Bühnenprogramm waren die Lebenshilfe Bonn und die Bonner Werkstätten an allen drei Tagen vertreten. Während die Tänzerinnen der Werkstatt zu „Magia“ von Alvaro Soler auftraten, motivierten die Mitglieder des VilleTreffs mit „Stonn op un danz“ alle zu einem Mitmachtanz.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tage bei den Special Olympics in Bonn

Einfache Zusammenfassung

Karla Dietz war auf der Erlebnis-Meile der Special Olympics NRW.
Sie hat auf der Erlebnis-Meile Fuß-Ball-Golf gespielt.
Man konnte auch noch andere Sachen machen.
Karla Dietz ist auch noch mit dem VilleTreff auf der Bühne aufgetreten.
Sie hat mit den anderen zusammen einen Tanz aufgeführt.

Als wir am Sportpark Nord angekommen sind, habe ich schon von Weitem die Musik gehört, unter anderem Schlagermusik. Die Special Olympics sind eine sehr große Veranstaltung. Dort gab es auch ein Spielfeld, auf dem man ein Minispiel spielen konnte. Es hieß Fußballgolf.

Die Lebenshilfe hatte ein großes Zelt und es gab auch andere Stände, wo man mitmachen konnte. Und es gab ein Fußballfeld, wo man Fußball spielen konnte. Um 16:30 Uhr hatten wir, die Tänzerinnen und Tänzer vom VilleTreff, einen Auftritt und haben zu einem Song getanzt. Alle, die Lust hatten, konnten mitmachen. Außerdem standen überall Fahrräder herum. Die Fahrräder waren besonders. Auf den Fahrrädern konnte man zu zweit fahren. Sie hießen Tandems. Mit den Tandems konnten wir auf dem Gelände fahren. Das hat Spaß gemacht.

Karla Dietz
Werkstattmitarbeiterin Bereich Berufliche Bildung – Metallverarbeitung
Werk 2

Besuch der Prüfgruppe für Leichte Sprache bei den Special Olympics

Einfache Zusammenfassung

Die Prüf-Gruppe für Leichte Sprache hat einen Aus-Flug gemacht.

Die Gruppe war bei den Special Olympics in Bonn.

Sie war auch auf der Erlebnis-Meile.

Auf der Erlebnis-Meile konnten die Mit-Glieder Sport-Arten und andere Dinge ausprobieren.

Die Lebenshilfe hatte auch einen Stand.

Dort haben Mit-Glieder der Lebenshilfe geholfen.

Vom 7. bis 10. September fanden in Bonn die diesjährigen Landesspiele der Special Olympics NRW statt. In insgesamt 15 Sportarten kämpften die Sportlerinnen und Sportler um Medaillen. Aber auch ohne Medaille hatten alle Spaß! Deshalb sagt man auch: „Dabei sein ist alles“.

Ein Teil der Wettkämpfe fand im Sportpark Nord statt. Am Sportpark Nord gab es zusätzlich zu den Wettkämpfen auch eine Erlebnismeile. Dort konnten die Sportlerinnen und Sportler, Betreuerinnen und Betreuer sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer eine Menge erleben.

Auch die Lebenshilfe Bonn hatte einen eigenen Stand auf der Erlebnismeile. An dem Stand hat Nicole Poppenhäger von der Lebenshilfe Bonn die Agentur für Leichte Sprache vorgestellt.
Die Agentur für Leichte Sprache übersetzt Texte in Leichte Sprache. Die Prüfgruppe für Leichte Sprache aus Werk 2 kontrolliert dann, ob die Texte gut zu verstehen sind. Markus Schneider und Sven Griepentrog von der Prüfgruppe haben beim Stand der Lebenshilfe Bonn geholfen.

Die Prüfgruppe für Leichte Sprache: Markus Schneider (links) und Sven Griepentrog

Am Stand konnte man zum Beispiel an einem Sport-Quiz in Leichter Sprache teilnehmen.
Die Prüfer aus der Prüfgruppe haben die Sportarten in Leichter Sprache erklärt. Die Quiz-Kandidatinnen und -Kandidaten sollten dann die richtige Sportart erraten. Alle Gewinnerinnen und Gewinner haben einen grünen Ball der Lebenshilfe Bonn bekommen. Außerdem konnten die Besucherinnen und Besucher Buttons und Magnete mit Sportmotiven basteln. Auch hierbei halfen Markus Schneider und Sven Griepentrog.

Im großen Stadion bei der Leichtathletik haben sie auch vorbeigeschaut. Hier waren die Sportlerinnen und Sportler der Bonner Werkstätten aktiv.

Anschließend ging es mit dem Bus zurück in die Werkstatt. Damit endete dann auch ein ereignisreicher Arbeitstag.

Fabian Arndt
Dualer Student BD – Sozialer Dienst
Werk 2

Timo Klein stellt seinen Arbeitsbereich im BBB Medienservice, Druckprodukte und Lettershop vor

Einfache Zusammenfassung

Das ist Timo Klein.

Er arbeitet seit Mai 2021 bei den Bonner Werkstätten.

Er ist 27 Jahre.

Er arbeitet im BBB im Bereich Medien-Service, Druck-Produkte und Letter-Shop (Bürodienste).

In seiner Gruppe sind 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Alle arbeiten an einem Computer.

Dort lernt man, wie man Visiten-Karten macht, aber auch Post-Karten, Kalender und Broschüren.

Timo macht die Arbeit viel Spaß.

Er findet:

Der Bereich Medien-Service, Druck-Produkte und Letter-Shop ist ein guter Arbeits-Platz.

Mein Name ist Timo Klein, ich bin 27 Jahre und arbeite seit Mai 2021 bei den Bonner Werkstätten. Begonnen habe ich im Werk 2 in Bonn-Beuel. Mein dortiger Gruppenleiter hieß Tadeus Spanowski. Die Aufgaben, die ich dort machen musste, bestanden hauptsächlich aus der Formatierung verschiedener Texte. Des Weiteren gab es Aufgaben in Excel zum Thema Grundrechenarten und Basisfunktionen.

In Werk 2 war ich die ersten drei Monate, sodass ich im August 2021 ins Werk 3 nach Meckenheim wechselte. Dort kam ich in den Bereich Medien-service, Druckprodukte und Lettershop. Diesen

Timo Klein

Bereich stelle ich heute vor! Stephan Lüert ist dort mein Bildungsbegleiter. Insgesamt sind wir in der Gruppe sechs Personen. Jeder von uns hat einen PC-Arbeitsplatz. Unter anderem haben wir gelernt, wie man Visitenkarten erstellt und die Maße dafür anlegt. Wir haben aber auch schon Postkarten, Weihnachtskarten, Kalender sowie Flyer erstellt.

Die Arbeit bei uns im Bereich macht mir sehr viel Spaß. Wir arbeiten täglich mit verschiedenen Druckmaschinen und drucken auf verschiedene Papierformate. Falls wir Hilfe brauchen, helfen uns die Gruppenleitungen.

Für unsere Arbeit brauchen wir oft viel Geduld und Ausdauer. Zuletzt haben wir uns Gedanken über unseren Wertekompass gemacht und Texte zu den verschiedenen Themen geschrieben. Zur Bildbearbeitung oder um Texte herauszusuchen, dürfen wir das Internet benutzen. Auf den Seiten der Bonner Werkstätten findet man auch Informationen zu den verschiedenen Arbeitsbereichen, die es bei uns gibt.

Ich bin jetzt seit dem Jahr 2021 im Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop und kann diesen Bereich auf jeden Fall weiterempfehlen.

Timo Klein
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

„Neuauflage“ der Werksführungen mit hoher Beteiligung gestartet

Einfache Zusammenfassung

In jedem Werk gibt es 1-mal im Jahr eine Werks-Führung.

Da können sich zum Beispiel die Familien von Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeitern die Werkstatt ansehen.

Wegen Corona ging das in den letzten Jahren nicht.

Jetzt gab es wieder eine Führung in Werk 2.

Sehr viele Menschen sind zu der Führung gekommen.

Führung durch die Arbeitsbereiche

Fragestunde im Speisesaal

Nachdem die Werksführungen in den letzten beiden Jahren coronabedingt oder aus anderen Gründen ausfallen mussten, startete die „Neuauflage“ der Werksführungen im September mit einem Besucherrekord: 29 Personen waren gekommen, um sich von Christian Schmidt, dem neuen Werksleiter von Werk 2, Armin Lohrmann, Leitung Berufliche Bildung, und Markus Rödiger, Bereichsleitung Verpflegungsmanagement, durch die Werkstatt führen zu lassen.

Die Besucherinnen und Besucher besichtigten während der Führung neben den Arbeitsbereichen Verpackung und Konfektionierung, Metall- und Textilverarbeitung auch den Bereich Berufliche Bildung (BBB) am Standort. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Lehrerinnen und Lehrer, potenzielle Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie deren Eltern und um Angehörige von aktuellen Werkstattmitarbeitenden. Eine offene Fragestunde für die Besucherinnen und Besucher komplettierte die Veranstaltung.

Christian Schmidt
Werksleitung
Werk 2

Verpflegungsmanagement lernt Gebärdensprache

Einfache Zusammenfassung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verpflegungs-Management (Großküche) haben einen Kurs gemacht.

Die Gruppen-Leiterinnen und Gruppen-Leiter haben auch teilgenommen.

In dem Kurs haben sie Gebärden-Sprache gelernt.

Gebärden-Sprache nennt man auch Zeichen-Sprache.

Sie wird von Menschen benutzt, die nicht hören können

oder sehr schlecht hören.

Sie verständigen sich mit den Händen.

Die Kolleginnen und Kollegen vom Verpflegungs-Management können das jetzt auch.

Kurs in Gebärdensprache

Am 1. und 3. August 2022 fand in Werk 2 unter der Leitung von Helga Hopfenzitz ein Kurs für Gebärdensprache statt. Der Kurs wurde organisiert, damit sich die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Verpflegungsmanagement und im Service noch besser verständigen können.

Helga Hopfenzitz ist seit ihrer Geburt gehörlos und so fand fast der gesamte Kurs ohne gesprochene Sprache, die sogenannte Lautsprache, statt.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten an zwei Tagen, wie man sich begrüßt, Fragen des Alltags stellt und diese beantwortet. Das Gelernte ist besonders im Arbeitsalltag nützlich. Dies war auch für Axel Schmidt aus dem Service der Grund, sich für den Kurs anzumelden. Er möchte mithilfe der Gebärdensprache anderen Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern helfen. In Zukunft möchte er für seine Kolleginnen und Kollegen mithilfe der Gebärdensprache übersetzen.

Daniela Kröner, Peter Kreiß und Filipe Partsch üben sogar zu Hause fleißig weiter. Sie sind alle sehr motiviert, weil die Gebärdensprache ihnen hilft, sich mit den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz zu verständigen. Für Fabian Arndt vom Sozialen Dienst war es das erste Mal, dass er die Gebärdensprache ausprobiert hat. Er fand besonders beeindruckend, wie schnell die Gruppe Fortschritte erzielt hat. Bereits am ersten Tag fanden Unterhaltungen mit Gebärden statt.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist klar, dass sie auf jeden Fall weiterhin lernen möchten. Alle würden sich in Zukunft gerne treffen, um das Gelernte zu festigen und zu verbessern.

Fabian Arndt
Dualer Student BD – Sozialer Dienst
Werk 2

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

BONNER WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Der AB A – ganz verzaubert von der Tovertafel

Einfache Zusammenfassung

Der AB A in Werk 1 hat seit letztem Jahr eine Tover-Tafel.

Die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter aus dem AB A spielen gerne mit der Tover-Tafel.

Es gibt viele verschiedene Spiele auf der Tover-Tafel.

Es gibt auch Rätsel und Musik.

Man kann im Sitzen und im Stehen spielen.

Alle können mitmachen.

Alle haben Spaß!

Heute haben sich wieder interessierte Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus allen Gruppen des Arbeitsbereiches für altersangepasste Arbeit (AB A) in Werk 1 im Aktionsraum getroffen.

Zu sechst stehen oder sitzen sie gespannt am Tisch. Über ihnen ist ein Licht-Projektor an der Decke angebracht. Er wird auf dem großen Tisch einen einmaligen Zauber entfachen und uns in verschiedene Spielewelten bringen.

Die Auswahl an projizierten Spielen ist gefühlt grenzenlos und holt alle mit ihren Fähigkeiten und Interessen ab. Die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden kognitiv, physisch, sozial und auch sensorisch gefördert.
Sie können selbstständig an den Spielen teilnehmen oder werden individuell unterstützt durch Affirmation, Anleitung, Stimulation, Handführung und Begleitung.

Fast bei allen Kleingruppen starten wir gern mit einem Aktivierungsspiel, das gut im Sitzen, aber auch im Stehen gespielt wird. Viel Spaß macht das Spiel mit den Seifenblasen, die durch Berührung laut zerknallen – das nimmt gar kein Ende und macht so viel Freude.

Bunte Farbkleckse entstehen in einer anderen Spielvariante auf dem Tisch durch das gemeinsame Zerschlagen von vielen Ballons. Am Ende haben

Bunte Bilder und Formen laden zum Berühren ein

alle kurz bunte Hände durch die Farbprojektionen von der Decke. Schnell verschwindet auch bei Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die noch nicht oder nicht mehr vertraut sind mit der Tovertafel, jede Zurückhaltung. Es fühlt sich gut an, dass es bei diesen Spielen nicht um richtig oder falsch geht. Vielmehr wird gestaunt, gelacht, gefühlt, geklatscht und miteinander Freude geteilt.

Wer beim Raten Spaß hat, kann gemeinsam in der Gruppe Sprichwörter vervollständigen. Für Musikliebhaberinnen und -liebhaber werden ganze Sinfonien gestaltet, indem man herumfliegende Noten berührt. Wer sich eine kurze Auszeit am Strand wünscht, kann sich beim wohltuenden Wellenrauschen an der Schatzsuche beteiligen. Manchmal schließen wir die Augen und können den Sand fühlen oder die Möwen schreien hören. Die Tovertafel öffnet unzählige Tore, auch zu Phantasiereisen. Aber auch Klassiker wie Rommee, Memory oder das Hin- und Herschieben eines virtuellen Fußballs sind im AB A sehr beliebt.

Am Ende unseres Treffens wählen wir meistens ein Spiel zur Entspannung, z. B. das Sternenspiel im Weltall. Wer die leuchtenden Sterne berührt, wird zur Musikerin oder zum Musiker und lässt die Mondscheinsonate erklingen. Gleichzeitig erscheinen langsam neue Sterne. So ist es gut möglich, sich bei ruhigen Klängen zu entspannen und sich an den leuchtenden Sternen zu erfreuen.

So unterschiedlich alle sind, die das Angebot wahrnehmen, eines ist immer gleich:
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verlassen den Aktionsraum mit einem verzauberten Lächeln auf den Lippen.

Sandy Remy
Bereichsleitung AB A
Werk 1

Lust auf ein Ehrenamt bei den Bonner Werkstätten?

Wir suchen Freiwillige zur Unterstützung in unseren arbeitsbegleitenden Angeboten.

BONNER WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
Ansprechpartnerin: Tanja Laidig, Telefon: 0228/55584-4140

Großes Interesse am Elterninformationsabend

Einfache Zusammenfassung

Auch in diesem Jahr gab es einen Eltern-Informations-Abend.

Es waren viele Eltern und Familien da.

Der Aufsichts-Rat hat alle begrüßt.

Dann haben der Werkstatt-Rat und die Frauen-Beauftragte Reden über ihre Arbeit gehalten.

Andreas Heß hat erklärt, wie viele Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter in diesem Jahr in der Werkstatt arbeiten.

Er hat berichtet, was 2022 alles passiert ist und was für das nächste Jahr geplant ist.

Hans-Ulrich Lellek vom Eltern-Beirat hat über die Arbeit des Eltern-Beirates gesprochen.

Dann hat der Bereichs-Leiter den Arbeitsbereich Medien-Service, Druck-Produkte und Letter-Shop vorgestellt.

Der Arbeitsbereich hieß früher Bürodienste.

Isabel Torres-Ehm hat berichtet, was in der Werkstatt getan wird, um Gewalt zu vermeiden.

Wer wollte, konnte dann noch Kerzen, Insekten-Hotels oder andere Dinge kaufen.

Erster „Auftritt“ für die Frauenbeauftragten

Über ein lebendiges Miteinander und anregende Vorträge freuten sich am 19. Oktober 2022 die Gäste des Elterninformationsabends. Nach zwei coronabedingt nur wenig besuchten Eltern-informationsabenden war das Interesse an der Veranstaltung in diesem Jahr besonders groß und viele Eltern, Angehörige sowie Personen-sorgeberechtigte folgten der Einladung der Bonner Werkstätten.

Den offiziellen Teil des Abends eröffnete Helmut Achtruth, Vorsitzender des Aufsichtsrates. Es folgte ein informatives Programm, an dem die im November 2022 neugewählten Vertretungen der Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter einen großen Anteil hatten: Ausführlich und anschaulich berichtete Julia Lellek (Vorsitzende des Werkstatt-rates) über die Arbeit des Werkstattrates und auch die Frauenbeauftragten Nadja Ortmeyer und ihre Stellvertreterin Melanie Schmidt informierten das Publikum über ihre Aufgaben und Tätigkeiten.

Isabel Torres-Ehm, Pädagogische Leitung, berichtete darüber, welche Maßnahmen die Werkstatt entwickelt hat, die vor Umständen und Situationen mit grenzüberschreitendem Verhalten

Björn Kant begeisterte mit seinen Ausführungen zum Arbeitsbereich MDL

(Gewalt) schützen und den respektvollen und achtsamen Umgang mit den der Werkstatt anvertrauten Menschen fördern. Hans-Ulrich Lellek, Sprecher des Elternbeirates, wiederum fasste das vergangene Werkstattjahr aus dem Blickwinkel des Elternbeirates zusammen.

Abschließend präsentierte Bereichsleiter Björn Kant den Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (ehemals Bürodienste):
Mit 65 Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und neun Gruppenleitungen konnten im Jahr 2021 1,5 Millionen Briefe kuvertiert und versendet, rund 3,8 Millionen Seiten gedruckt, um die 5.000 Pakete konfektioniert und versendet sowie knapp 750 Kundenaufträge bearbeitet werden.

In entspannter und lockerer Atmosphäre endete der Abend. Die Gäste nutzten noch die Möglichkeit, mit den Vertretern der Werkstatt oder dem Elternbeirat ins Gespräch zu kommen.

Ebenfalls wieder dabei war der Verkaufsstand mit kreativen Eigenprodukten aus den Arbeitsbereichen für Heilpädagogisches Arbeiten. Kerzen, hübsche Artikel aus Filz und Papier, aber auch Insekten-hotels und vieles mehr wurde angeboten – das Interesse der Gäste war groß!

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Großes Interesse am Infomaterial

Andrang am Verkaufsstand

Neue „Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung“ (gFAB) für die Werkstatt

Einfache Zusammenfassung

In der Werkstatt gibt es viele Gruppen-Leiterinnen und Gruppen-Leiter.

Sie unterstützen die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter bei der Arbeit.

Damit die Gruppen-Leiterinnen und Gruppen-Leiter das noch besser machen können, gibt es eine besondere Ausbildung.

Diese Ausbildung haben in den letzten zwei Jahren einige Gruppen-Leiterinnen und Gruppen-Leiter gemacht.

Die Absolventinnen und Absolventen der gFaB (mit Blumenstrauß, v. l. n. r.): Sebastian Schulten, Heike Kirschner, Michaela Gast, Heike Schiller, Luis Alberto Ventura mit Vertretern der Leitungsrunde
(Ebenfalls bestanden haben Jennifer Kroll, Petra Schiemann, Andrea Hölzl und Alexander Hauseur, alle nicht im Bild.)

Die Bonner Werkstätten konnten in den vergangenen Jahren weitere sieben geprüfte Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) begrüßen. Sie alle haben in den letzten zwei Jahren die staatlich anerkannte Fortbildung zur gFAB absolviert und sind nun noch besser in der Lage, personenzentrierte berufliche Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen sowie arbeitsbegleitende Maßnahmen für behinderte Menschen durchzuführen, um ihnen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Im Mittelpunkt der Fortbildung standen dabei arbeitspädagogische Kompetenzen sowie förderdiagnostische Kenntnisse. Zum Abschluss ihrer Fortbildung präsentierten die Fachkräfte ihr mehrwöchiges praxisbezogenes Projekt, durch das die Ressourcen der Werkstattbeschäftigten herausgefiltert und dann im praktischen Alltag gefördert werden.

In einer kleinen Feierstunde in der Geschäftsstelle würdigte Andreas Heß, Geschäftsführer des Unternehmensverbundes Lebenshilfe Bonn/Bonner Werkstätten, bei einem Imbiss das Engagement und die Bereitschaft der Absolventinnen und Absolventen, die zeitlichen und inhaltlichen Herausforderungen der Qualifizierungsmaßnahme auf sich genommen zu haben. Sie umfasste 16 Blockwochen, die sich in 650 Unterrichtseinheiten Theorie und 150 Unterrichtseinheiten Praxisprojekte unterteilten. Während dieser Zeit haben innerbetriebliche Mentorinnen und Mentoren ihre Kolleginnen und Kollegen beraten und begleitet. Auch bei diesen bedankte sich der Geschäftsführer herzlich.

Im November 2022 starteten zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bonner Werkstätten die gFaB in einer Form, wie sie das erste Mal angeboten wird: Anders als sonst finden die Unterrichtseinheiten nicht extern statt, sondern werden in Werk 1 durchgeführt. Dabei werden die Unterrichtseinheiten nicht wochenweise, sondern tageweise stattfinden. Anbieter ist wie auch bei der externen Schulung der Landesverband der Lebenshilfe NRW. So wird auch Kolleginnen und Kollegen, die beispielsweise aus familiären Gründen nicht an einer externen Weiterbildung teilnehmen können, die Möglichkeit gegeben, sich weiterzuqualifizieren. Neben den zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bonner Werkstätten nehmen auch acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten für Menschen mit Behinderung Leverkusen sowie die Nordeifel-Werkstätten an der Fortbildung teil.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

BONNER WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

IHR PARTNER FÜR INDUSTRIE UND HANDEL

Von Hinweisschildern bis zum Drehen von Kurzvideos – Michaela Gast präsentierte Sicherheitsprojekt ihrer gFAB-Ausbildung

Einfache Zusammenfassung

Michaela Gast ist eine Gruppen-Leiterin im Verpflegungs-Management der Werkstatt.

Sie hat eine Fort-Bildung gemacht.

In einer Fort-Bildung lernt man, wie man seine Arbeit noch besser machen kann.

Für diese Fort-Bildung hat Michaela Gast ein Projekt gemacht.

Ein Projekt ist so etwas wie eine Schul-Arbeit, die benotet wird.

In dem Projekt von Michaela Gast ging es um Sicherheits-Unterweisungen.

Geprüfte Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) betreuen und fördern Menschen mit Behinderung. Mit der Zusatzausbildung qualifizieren sie sich dafür, beispielsweise arbeitsbegleitende Maßnahmen für Menschen mit Behinderung durchführen zu können, um ihnen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Michaela Gast, Gruppenleiterin im Arbeitsbereich Verpflegungsmanagement der Bonner Werkstätten in Werk 2, hat ihr Projekt zum Thema Arbeitsschutz vor einer sechsköpfigen Prüfungskommission präsentiert und ihre gFAB-Ausbildung damit erfolgreich abgeschlossen.

Gemeinsam mit Werkstattmitarbeiterin Melanie Schmidt hat sie folgendes Arbeitsprojekt ausgearbeitet: „Erstellung einer Sicherheitsunterweisung in Form von Hinweisschildern und Kurzvideos sowie Gestaltung einer Schulung zum Thema Arbeitsschutz, speziell Gefahrenstellen durch Stolpern und Stürzen in der Großküche."

Melanie Schmidt übt am Computer

Melanie Schmidt lernte vieles über Gefahrenstellen und Arbeitsschutz.

Sie verbesserte ihre Kompetenzen im Umgang mit dem Computer.

Melanie erstellte Hinweisschilder, die auf Stolperfallen in der Küche hinweisen.

Sie drehte Kurzvideos über Gefahrenstellen und konnte dann mit den Hinweisschildern und Kurzvideos ihre Kolleginnen und Kollegen schulen.

Zu jedem Video gibt es einen QR-Code, den man mit dem Tablet oder Handy scannen kann, um sich die Videos anzuschauen. Bald entstehen in der Großküche noch mehr Lehrvideos mit einem QR-Code.

Michaela Gast
Gruppenleitung Verpflegungsmanagement
Werk 2

Falsch

Richtig

Das Karnevalsmotto 2023 steht fest

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt hat ein neues Karnevals-Motto.

Das Motto heißt:
Hurra! Konfetti für alle!

Die Kunst-Gruppe aus Werk 2 hat es sich gemeinsam ausgedacht.

Das Bild für den Orden hat Julian Thelen gemalt.

Er arbeitet im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung in Werk 2.

Auf dem Bild sieht man eine Hand, die Konfetti wirft.

Auf dem Bild sind auch noch Ballons und Luft-Schlangen.

Pünktlich zum Sessionsauftakt am 11.11.2022 stand das Karnevalsmotto der Bonner Werkstätten für 2023 fest: **„Hurra! Konfetti für alle!“**
Die Kunstgruppe aus Werk 2 hat es sich gemeinsam ausgedacht.

Das Motiv des Ordens stammt diesmal aus der Künstlerhand von Julian Thelen, Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung in Werk 2, der schon seit vielen Jahren Mitglied der Kunstgruppe ist, die unter anderem für die Gestaltung der Orden verantwortlich ist. Das Motiv besteht in diesem Jahr aus einer Hand, die passend zum Motto Konfetti wirft. Im Hintergrund sind außerdem noch Luftschlangen und bunte Ballons zu sehen.

Ihren Höhepunkt findet die Karnevalssession natürlich erneut in der großen Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten. Der Förderverein der Rheinhalle Hersel hat wieder viele bunte Programmpunkte zusammengestellt.

Besonders freuen wir uns auf das Prinzenpaar, Prinz Tobias I. und Prinzessin Anna I. aus Werk 3 in Meckenheim, und natürlich auf die großartigen Auftritte unserer Tanzgruppen. Also bitte den Termin jetzt schon in den Kalender schreiben!

10. Februar 2023

Große Karnevalssitzung

in der Rheinhalle Hersel

Einlass: 16:30 Uhr (Beginn 17:30 Uhr)
Ende: 22:30 Uhr
Der Eintritt ist wie immer frei!

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Begleitet durch den Förderverein der Rheinhalle e.V. präsentieren wir:

Große Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten

Meckenheimer Stadtsoldaten

Tanzcorps Rot-Weiß Bachem

Germania Funken

Band „Isse Tabernit“

Tanzgruppen der Bonner Werkstätten

HURRA! Konfetti für alle!

10. Februar 2023
Rheinhalle Hersel
Rheinstraße 201, 53332 Bomheim
17:30 Uhr bis ca. 22:30 Uhr
(Einlass ab 16:30 Uhr)

BONNER WERKSTÄTTEN
Lebenshilfe Bonn

Das Prinzenpaar der Bonner Werkstätten: Prinz Tobias I. und Prinzessin Anna I.

Steckbrief Prinz Tobias I.

Name: Tobias Schaetzer

Alter: 33 Jahre

In der Werkstatt seit: 2010

Arbeitsbereich: Holzverarbeitung in Werk 3

Hobbys:
Kochen, Serien schauen, Hörspiele hören, Sammeln von Briefmarken, Karnevalsorden etc.

Das mag ich am Karneval am meisten:
Die Kostüme, das Beisammensein, die Atmosphäre, die Sitzungen und die Büttenreden.

Worauf freuen Sie sich in Ihrer Zeit als Karnevalsprinz ganz besonders?
Ich freue mich besonders darauf, Orden und Bützchen zu verteilen. Bei mir wird ein Lebenstraum wahr. Ich wollte schon immer mal Karnevalsprinz sein. Dass ich zusammen mit Anna I. das erste deutsch-russische Prinzenpaar der Werkstatt bin, finde ich toll!

Steckbrief Prinzessin Anna I.

Name: Anna Richard

Alter: 48 Jahre

In der Werkstatt seit: 1993

Arbeitsbereich: Hauswirtschaft in Werk 3

Hobbys:
Malen, Kreuzworträtsel

Das mag ich am Karneval am meisten:
Die Musik und die Kostüme.

Worauf freuen Sie sich in Ihrer Zeit als Karnevalsprinzessin ganz besonders?
Ich finde Karneval generell toll! Dass ich da als Prinzessin mal mittendrin bin und im Mittelpunkt stehe, darauf freue ich mich. Ich denke, es wird auch toll werden, wenn ich die Orden verteilen kann!

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Besuch der Römertherme in Zülpich: Herzlich willkommen bei unserem Ausflug in die Vergangenheit

Einfache Zusammenfassung

In einer Römer-Therme haben sich die Römer vor langer Zeit gewaschen und gebadet.

Einige Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter haben einen Aus-Flug in die Römer-Therme nach Zülpich gemacht.

Zu Beginn des Besuches konnten sie Seife machen.

Danach gab es eine Führung durch das Museum.

Nach unserer Ankunft in Zülpich gingen wir in das Römer-Museum. Dort wurden wir von Steffi begrüßt. Wir gingen in einen Raum, wo ein langer Tisch mit verschiedenen Backförmchen stand. Hier haben wir Seife in den unterschiedlichsten Formen, Duftnoten und Farben hergestellt.

Während des Rundgangs durch das Museum konnten wir einiges über die Badekultur der alten Römer erfahren. Es gab bereits ein Kalt- und ein Warmwasserbad. Es gab Bäder für Männer und Frauen. In den Räumen der Damen befanden sich damals schon Spiegel. Auch in puncto Heizung waren uns die Römer weit voraus. Ihre Häuser wurden mit Wärme aus dem Fußboden erhitzt. Die Römer waren quasi die Erfinder der Fußbodenheizung. Außerdem gab es auch die Schere und das Messer zum Rasieren und Trimmen des Bartes.

Heute findet man im Museum alte Skulpturen und in den Vitrinen sind Gefäße und Gebrauchsgegenstände mit Beschriftungen ausgestellt.

Nach dem Besuch der Römertherme gingen wir zum krönenden Abschluss in eine Pizzeria und bekamen zur Pizza noch ein Getränk unserer Wahl.

Vielen Dank an die Organisatoren, die uns allen einen schönen Samstag beschert haben.

Ursula Fuß
Werkstattmitarbeiterin Metallverarbeitung/Montage
Werk 2

Römische Fußbodenheizung

Ausflug in die Bowling Arena (Boa) nach Troisdorf

Einfache Zusammenfassung

Der Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung aus Werk 2 hat einen Aus-Flug gemacht.

Die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter waren zusammen mit den Gruppen-Leitungen beim Bowling.

Bowling spricht man: Boling.

Bowling ist ein Spiel, bei dem man mit einer Kugel Holz-Kegel umwirft.

Alle hatten viel Spaß beim Bowling.

Am Donnerstag, dem 11. August 2022, besuchte der Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung (Gruppe 2) aus Bonn-Beuel die Troisdorfer Bowling Arena (Boa).

Um 9:00 Uhr fuhr die Gruppe mit insgesamt drei Bussen und Autos in den Troisdorfer Stadtteil Spich. Bevor die erste Kugel rollen durfte, wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Bowlingschuhen versorgt. Die Bowlingschuhe sind wichtig, damit die Bowlingbahn geschützt wird und man beim Spielen nicht stürzt. Auf acht Bahnen wurden dann zwei Stunden lang die Pins „umgeschmissen“. Einige Spielerinnen und Spieler schafften es sogar, alle Pins mit einem Wurf umzuwerfen. Das nennt man dann Strike.

Alle freuten sich an diesem besonders heißen Tag auch über die Klimaanlage vor Ort. Bei kühlen Getränken hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Menge Spaß und feuerten sich gegenseitig an. Als schönen Ausklang gab es für alle noch eine Pizza, die sehr lecker war.
Um 14:00 Uhr traten dann alle gemeinsam gestärkt die Rückreise zum Werk in Bonn-Beuel an.

Fabian Arndt
Dualer Student BD – Sozialer Dienst
Werk 2

Alle hatten viel Spaß beim Bowling

Pizza für alle

AB A aus Werk 2 besucht Junges Theater Bonn

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter des AB A haben einen Aus-Flug gemacht.

Zuerst haben sie gemeinsam gefrühstückt.

Dann sind sie mit dem Bus zum Theater gefahren.

Sie haben das Theater-Stück „Das Nein-Horn“ gesehen.

Das war sehr lustig.

Sie haben viel gelacht.

Nach dem Theater waren die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter Pizza essen.

Zurück in der Werkstatt gab es auch noch Kuchen.

Am Dienstag, dem 18. Oktober 2022, unternahmen die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des AB A aus Werk 2 in Bonn-Beuel einen Ausflug zum Jungen Theater.

Wir trafen uns zu einem gemeinsamen Frühstück. Das hat allen gut geschmeckt. Gegen 9:00 Uhr gingen wir zum Bus. Dabei machten wir eine Abkürzung und kamen beim Pantheon heraus. Wir fuhren mit dem Bus zum Konrad-Adenauer-Platz. Dann gingen wir bis zum Jungen Theater.

Um 10:00 Uhr wurden wir empfangen und um 10:15 Uhr begann das Theaterstück

„Das Neinhorn“. Es gab viel zu lachen. Das Neinhorn sagt oft „Nein“. Es war auch eine alte Dame auf der Bühne. Die war so an die 70 Jahre alt. Die Dame war eine gute Schauspielerin und sehr witzig. Deshalb haben wir auch gelacht. Das Stück ging bis 11:00 Uhr. Ute-Maria Siegburg machte dann Bilder. Das Theater befindet sich in der Nähe vom Krankenhaus. Auf der anderen Seite ist eine Kirche.

Um 11:00 Uhr gingen wir in eine Pizzeria. Die Pizzeria heißt „Dante“. Sie ist direkt beim Brückenforum. Hier nahmen wir nun unser Mittagessen ein. Es gab Pizza oder Nudeln, ich habe eine Spinatpizza gegessen. Die war sehr gut. Die Pizza war auch reichlich.

Wir nahmen nach dem Essen wieder den Bus vom Konrad-Adenauer-Platz und fuhren zum Pantheon. Um 13:45 Uhr erreichten wir unsere Werkstatt. Dann gab es noch Kaffee und Kuchen. Damit ging ein schöner Tag zu Ende.

Ingrid Schulz
Werkstattmitarbeiterin AB A
Werk 2

Zur Zeche Zollverein in Essen

Einfache Zusammenfassung

Es gab einen Aus-Flug.

Der Aus-Flug ging zur Zeche Zollverein.

In einer Zeche wurde Kohle abgebaut.

Dort haben wir eine Führung gemacht.

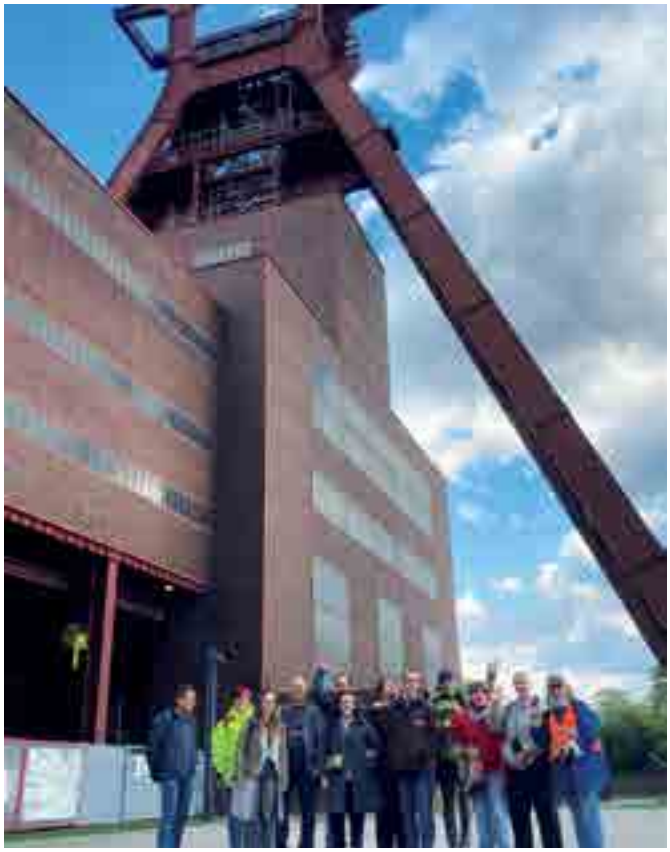
Wir haben viel über Kohle und die Zeche erfahren.

Nach der Führung waren wir essen.

Am 8. Oktober 2022 unternahmen neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bonner Werkstätten aus allen Werken von Werk 1 aus einen schönen Trip zum UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein.

Wir trafen um 10:15 Uhr in Essen ein. Während der Führung hörten wir viel Wissenswertes über die Zeche und ihre Gründung. Franz Haniel gründete die Zeche 1839. Die Zeche in Essen ist eine der am besten erhaltenen Zechen.

Nach der Einführung gingen wir in den Schacht Nr. 18. Es ging sechs Metalltreppen nach unten. Wir erfuhren, dass in jeden Förderkorb 20.000 t Kohle passten. Sie wurde später nach Größe sortiert. Die Wagen wurden gekippt, die Kohle fiel in den Behälter und die Wagen wurden automatisch wieder an den Anfang zurückgeschickt und neu beladen. Von einem Tonband hörte man die Geräuschkulisse der Wagen beim Arbeiten. Es war sehr laut. Die Bergleute damals kannten noch keinen Gehörschutz.



Es gab auch ein Modell in einer Vitrine, hier konnten wir den Einzug in den Schacht und die Querschächte sehen, in denen die Männer arbeiteten. Nach der Führung gingen wir in ein Restaurant und aßen zu Mittag. Um 15:15 Uhr fuhren wir wieder nach Hersel zurück.

Vielen Dank an die Organisatoren, die uns einen so schönen Samstag beschert haben.

Ursula Fuß
Werkstattmitarbeiterin Metallverarbeitung/Montage
Werk 2

Werkstatt-Cup 2022

Einfache Zusammenfassung

Die Bonner Werkstätten haben einen Fuß-Ball-Wettbewerb gemacht.
Mann-Schaften aus den verschiedenen Werken haben gegeneinander gespielt.
Die Mann-Schaft aus Werk 3 in Meckenheim hat gewonnen.
Herzlichen Glück-Wunsch!

Nach zwei Jahren Pause konnte der Werkstatt-Cup der Bonner Werkstätten in diesem Jahr endlich wieder ausgetragen werden. Nach einem harten, aber fairen Wettkampf konnte sich das Team aus Werk 3 (Meckenheim) durchsetzen. Wir gratulieren ganz herzlich.

Björn Mones
Begleitende Dienste – Sport
Werk 2

Race4friends

Einfache Zusammenfassung

Eine Gruppe von Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeitern war auf dem Nürburg-Ring.

Auf dem Nürburg-Ring fahren Renn-Autos.

Sie fahren sehr schnell.

Die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter durften in den Renn-Autos mitfahren.

Sie hatten viel Spaß.

Wir sind am 7. November 2022 mit sieben Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und zwei Betreuenden zum Nürburgring gefahren.

Wir hatten alle die Möglichkeit, in verschiedenen Rennboliden als Beifahrerin oder Beifahrer mitzufahren. Laut Information eines Rennfahrers sind 65 verschiedene Rennautos auf der GP-Strecke unterwegs.

Kulinarisch waren wir auch gut versorgt. Es gab dort belegte Brötchen, Suppen, Brühwurst und Kuchen.

Meine Kolleginnen und Kollegen und ich finden, dass es eine tolle Veranstaltung ist, zu der sich die Bonner Werkstätten unbedingt wieder anmelden müssen!

Phil Waskow
Werkstattmitarbeiter Hauswirtschaft
Werk 3

Vorfreude auf das „Rennen“

Buch-Empfehlung I:
„BLACKOUT – Morgen ist es zu spät“ von Marc Elsberg

Einfache Zusammenfassung

Es ist November und es ist sehr kalt.

Plötzlich gibt es keinen Strom mehr.

Die Menschen können nicht mehr einkaufen.

Sie können auch nicht mehr tanken.

Auch die Kranken-Häuser können ohne Strom nicht arbeiten.

Was ist passiert?

Der Computer-Experte Piero Manzano und eine Journalistin wollen das herausfinden.

An einem kalten Novembertag brechen in ganz Europa die Stromnetze zusammen.
Der italienische Informatiker Piero Manzano vermutet einen Hackerangriff. Er beobachtet, dass die digitalen Stromzähler eine merkwürdige Fehlermeldung anzeigen – in Form einer Zahl und Buchstabenkombination. Er versucht, die Behörden zu informieren. Sein Versuch bleibt allerdings erfolglos. Als Europol-Kommissar Bollard ihm endlich zuhört, tauchen in Manzanos Computer dubiose E-Mails auf, die den Verdacht auf ihn selbst lenken. Es bricht alles zusammen, die Bevölkerung kann nicht mehr einkaufen und tanken. Die Krankenhäuser geraten nach einer Zeit auch in Not, denn ohne Strom und Wasser können sie nicht mehr geöffnet bleiben. Die Kläranlagen können auch nicht mehr ohne Strom laufen. Piero Manzano schließt sich mit einer Journalistin unfreiwillig zusammen, um mit seinen Recherchen weiterzukommen.

– Wird Manzano erfolgreich sein?
– Wird Europa wieder mit Strom versorgt werden?
– Warum ist der Strom überhaupt weg, was steckt dahinter?

Das Buch „BLACKOUT – Morgen ist es zu spät“ ist ein wirklich spannender Roman, der bewusst macht, wie abhängig alle vom Strom sind. Und was es bedeutet, wenn er nicht mehr so fließt, wie wir das gewohnt sind.

Inge Zimmer
Werkstattmitarbeiterin
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Buch-Empfehlung II: „Der Tunnel“ von Bernhard Kellermann

Einfache Zusammenfassung

Das Buch erzählt von dem Ingenieur Mac Allan.

Ingenieur spricht man: Inschenör.

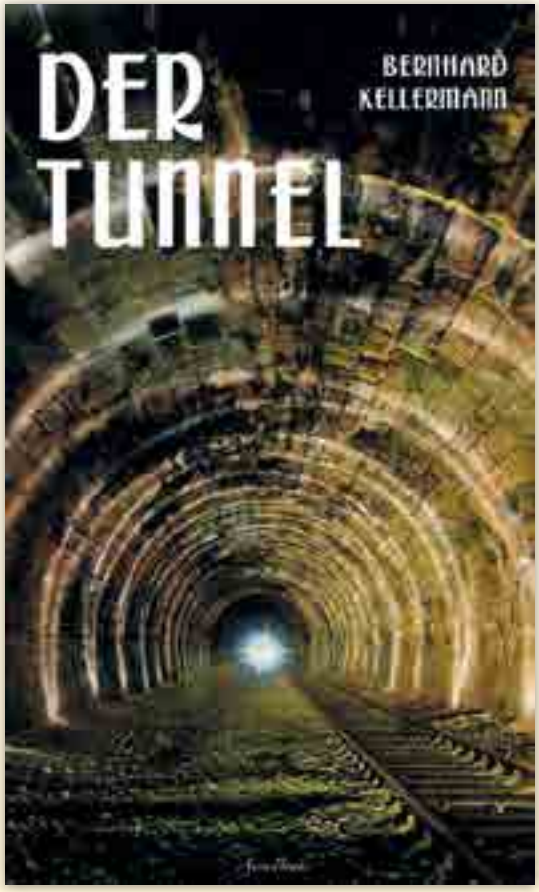
Ein Ingenieur ist ein Mensch, der Häuser, Brücken oder auch Maschinen plant und baut.

Der Ingenieur Mac Allan möchte einen Tunnel bauen.

Der Tunnel soll von Europa nach Amerika führen.

Erst geht es bei dem Bau sehr gut voran.

Aber dann gibt es eine Explosion und viele Menschen sterben.



Der Autor Bernhard Kellermann erzählt in diesem Roman von dem phantastisch anmutenden Plan, Europa und Amerika durch einen unterirdischen Tunnel miteinander zu verbinden. Der Schöpfer dieses Plans ist der Ingenieur Mac Allan, dem es schließlich auch gelingt, die amerikanische Hochfinanz für dieses gigantische Projekt zu gewinnen, vor allem Lloyd, den „reichsten Mann der Welt“. In fünfzehn Jahren soll das Werk, für welches riesige Arbeiterkolonnen eingesetzt werden, vollendet sein.

Da kommt es zu einer Explosion, die Tausende unter Trümmern vergräbt und somit das Gelingen dieses epochemachenden Unternehmens infrage stellt. Der finanzielle Ruin droht, die Arbeiter streiken, eine zweite Katastrophe folgt der ersten …

Dieser berühmte Roman, der durch die virtuose Erzählkunst, die kraftvolle Schilderung der Massenszenen, das aufpeitschende Tempo fasziniert, hat im Laufe der Jahre nichts von seiner Spannung und Aussagekraft eingebüßt, denn das Hauptproblem, der Kampf des Einzelnen gegen die Macht der Gesellschaft und den Moloch Technik, dem er sich verschrieben hat, ist heute ebenso aktuell wie vor 60 Jahren.

Der Roman ist vielleicht nicht ganz so einfach zu lesen, doch aufgrund seiner Aktualität von Interesse. Der Roman ist im Eduard Kaiser Verlag erschienen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ursula Fuß
Werkstattmitarbeiterin Metallverarbeitung/Montage
Werk 2

Freizeit-Tipp: Centro Ferie Salvatore – Hotel und Strand für einen rollstuhlgerechten Urlaub in Italien

Einfache Zusammenfassung

Für Menschen im Roll-Stuhl oder mit einer Geh-Behinderung ist der Urlaub manchmal schwierig.

Viele Hotels haben zum Beispiel keine Rampen für Roll-Stühle oder den Rollator.

Oder die Türen sind nicht breit genug. Roll-Stühle passen nicht durch.

In Italien gibt es ein Hotel, das ist extra für Roll-Stuhl-Fahrerinnen und Roll-Stuhl-Fahrer gebaut.

Es liegt am Meer.

Man kann von dort aus auch nach Rom fahren.

Das Hotel heißt:
Centro Ferie Salvatore.

Der Werkstatt-Mitarbeiter
Anton Mahlon war schon mal da.

Centro Ferie Salvatore ist ein rollstuhlgerechtes Hotel in Italien. Dort gibt es keine Treppen!
Das Hotel ist für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer gebaut worden. Es liegt an der Küste zwischen Rom und Neapel und ist ein Familienhotel mit rollstuhlgerechten Zimmern. Viele der Zimmer verfügen über eine Klimaanlage. Es gibt auch die Möglichkeit, elektrische Lifter und Scooter zu mieten.

Nach dem Frühstück können Gäste zum Strand fahren. Ein Bus holt die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer um 10:00, 11:00 und 12:00 Uhr ab. Der Bus kommt dann um 16:00, 17:00 oder 18:00 Uhr wieder und bringt die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer zurück ins Hotel. Natürlich kann man auch zu Fuß zum Strand gehen. Der Weg dorthin ist schön.
Auch der Stand ist extra für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer angelegt. Am Strand sind Plattformen, die es allen ermöglichen, bis zu 20 Meter ans Meer zu gelangen. Hier gibt es einen Mann, der hilft den Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern ins Meer zu kommen und auch wieder herauszukommen.
Am Strand gibt es zudem rollstuhlgerechte Duschen und einen Kiosk. Wer möchte, kann aber auch einfach nur chillen und auf das Meer gucken.

Um 21:00 Uhr gibt es Essen im Hotel mit vier Speisen zur Auswahl. Verhungern kann man da nicht! Natürlich kann man auch einen Ausflug machen, zum Beispiel nach Rom. Sagt einfach im Hotel, dass ihr nach Rom fahren möchtet. Es lohnt sich dort hinzufahren.

Weitere Informationen:
www.centroferiesalvatore.com/de

Anton Mahlon
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Rezept-Tipp:
Erbsen-Graupen Risotto mit Minze (vegan)

Zutaten für 4 Personen:
2 – 3 Zweige Minze
75 ml Rapsöl
250 g aufgetaute TK-Erbsen
2 Schalotten
1 Knoblauchzehe
300 g grobe Perlgraupen
750 ml Gemüsebrühe
Salz & Pfeffer
2 – 3 Esslöffel vegane Crème fraîche
Sprossen nach Belieben
(Zubereitungszeit ca. 45 Minuten)

Die Minze waschen, trocknen, klein schneiden und mit 50 ml Rapsöl pürieren.

Die Erbsen ca. 4 bis 5 Minuten in Salzwasser kochen und anschließend kalt abschrecken.

Die Schalotten und den Knoblauch schälen und fein würfeln. Das restliche Öl in einem Topf erhitzen und Schalotten und Knoblauch darin anschwitzen. Die Perlgraupen hinzufügen, dann ¼ Liter der Gemüsebrühe angießen und köcheln lassen. Nach und nach die restliche Brühe angießen, ca. 20 Minuten köcheln lassen. Dann die Erbsen, das mit Minze vermischte Rapsöl und die Crème fraîche unterrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, eventuell alles noch mit Sprossen garnieren.

Guten Appetit und viel Spaß beim Ausprobieren!

Tobias Schaetzer
Werkstattmitarbeiter Holzverarbeitung
Werk 3

Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell**!

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk **„zu Händen von Herrn Friedhelm Olligschläger, Verwaltung Werk 2“** mit in die Werkstatt. Von ihm werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.

Wir trauern um unseren
langjährigen Kollegen
Franco Dahmen

* 03.09.1987 † 15.10.2022

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.
(Verfasser unbekannt)

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod von Franco Dahmen erfahren. Herr Dahmen war ein langjähriger Mitarbeiter, der von seinen Kolleginnen und Kollegen für seine Herzlichkeit geschätzt wurde. Wir sind dankbar für die vielen Tage, die wir mit ihm verbringen durften.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Bereich Verpackung in Werk 2

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 142 SGB IX).